

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckerei: Nachrichten Dresden.  
Bemüthen-Sammelnummer: 28 241.  
Kurz-Nr. Nachrichten: 20 011.

Wagners-Gedächtnisblatt in Dresden und Sonnen bei gleichzeitiger Auflage von 100000 Exemplaren mit einem Preis bei einem jährlichen Auftrag von 1000000 M. vermerkt 1.00 M.  
Wagners-Gedächtnisblatt. Die einzige 27 mm breite Seite 25 M. Sonnenblatt u. Wagners in Sonnen nach  
Gew. und Leistung 1. Zent. 10 M. Zeitungsausgabe. — Diese Menge geg. Vorlesungszeit. — Bezahl. 10 M.

Geschäftszimmer und Gewerbehaus  
Marienstraße 38/40.  
Druck u. Verlag von August & Reichardt in Dresden.  
Postleitzahl-Konto 10 395 Leipzig.

Nachrichten mit deutlicher Quellenangabe („Dresden Rade.“) zufließen. — Unterfangen Schriften werden nicht entnommen.

## Arbeitslose!

Wendet euch bei Beschwerden an eure Gewerkschaft; Unorganisierte wenden sich direkt an die Arbeitslosenfürsorge. Werden Beschwerden nicht sofort und korrekt erledigt, dann wende man sich schriftlich an den Arbeiter- und Soldatenrat Groß-Dresden, Ständehaus, Zimmer 134.

## Arbeitslose,

meidet die von unverantwortlichen Personen einberufenen Versammlungen. Nehmt nicht teil an Umzügen, die von den Kommunisten veranstaltet werden. Alle diese Leute sind nicht in der Lage, euch Arbeit oder Brot zu geben. Die Arbeitslosenfürsorge wird durch diese Volksverwirrer nur erschwert und gestört. Die Kommunisten wollen die Arbeitslosen nur für ihre unsauraten Zwecke mißbrauchen; besucht daher ihre Versammlungen nicht!

Der Arbeiter- und Soldatenrat Groß-Dresden.

## Blutige Zusammenstöße in Dresden.

### Gegen den Bolshevismus!

Das Heer fristet weiter, der Massenwahn nimmt immer mehr um sich. Schon in den letzten Tagen ist es verschiedentlich auch im Reiche zu partizipistischen Putschversuchen gekommen. Während es hier in der Donnerstagnacht noch ohne Blutvergießen abließ, ist am Freitag abend Blut geflossen — vergossen im Kampfe Deutscher gegen Deutsche! Man will uns hier offenbar ebenfalls mit der bolschewistischen Lehre beglücken, die nicht Friede will, sondern Diktatur und Gewaltherrschaft, die keine Gleichheit kennt, sondern nur die Despotie, nicht Frieden und Brot zu bringen vermag, sondern den Krieg aller gegen alle, die Anarchie und die Hungersnot. Petersburg wird uns als ein einziger Friedhof geschildert — das ist offenbar das Ideal, das auch unseren deutschen Bolschewisten verschweift.

Bei einem Bahnunfall verfangen die besten Verwüstungsgruppen nicht. Das ist schon immer so gewesen, daß hat — leider sehr früh — auch die Berliner Regierung einsehen müssen. Wir hoffen, daß man sich in Dresden die Erfahrungen der Reichsregierung zunutze macht und nicht wartet, bis sich das Unheil so weit ausgetragen hat, daß man nur mit den kürzesten Mitteln begegnen kann. Jeder Tag, jede Stunde, die jetzt verströmt wird, muß teuer bezahlt werden, faule Ströme von Blut söhnen. Deshalb muß unverzüglich mit allen Mitteln durchgegriffen werden. Es geht nicht an, daß eine Handvoll von Elementen einen ganzen Volk ins Unglück führt, es darf nicht sein, daß das Volk schuldbescheinigt wird, die es verstanden haben, sich in den Besitz von Waffen zu leben und, wie ja die Vorgänge in Berlin deutlich genug beweisen, gewissenlos genug sind, sie ihren andersdenkenden Bolschewisten gegenüber zu gebrauchen. Die Regierung muß wissen, was sie denen gegenüber, die in der schwersten Stunde des Vaterlandes den Frieden brechen und die Freiheit entziehen wollen, zu tun hat. Jeder kann heute in Deutschland seine Meinung vertreten, jeder kann Anhänger sammeln, kann alles mögliche tun, um seiner Überzeugung Geltung zu verschaffen, greift er aber zur Gewalt, dann droht er ein Verbrechen an seinen Bolschewisten. Das muß verhindern, das muss unmöglich gemacht werden unter allen Umständen. Andernfalls kommen wir zur Anarchie, zur völligen Auflösung, zur Selbstvernichtung.

Das deutsche Volk hat einen vierjährigen, blutigen Krieg hinter sich. Jetzt will es Frieden haben, nicht aber den Bürgerkrieg, nicht einen neuen Krieg gegen seine alten Feinde im Dienste einer ihm wesensfremden Idee. Wir wissen, was der Bolschewismus für Drôle geseztigt hat. Wir wissen, daß wir in dem Augenblick die gesamte übrige Welt ans neue zu unseren Feinden machen würden, wo wir dem Bolschewismus, dieser geistigen Seuche, die vom Osten her über die Grenze gebrungen ist, anheimfallen würden. Wir brauchen aber die Ordnung, wir brauchen sie noch viel mehr als die Russen, die kein Arbeitnehmer, das nach Millionen zählt und auf engem Raum zusammengedrängt ist, zu ernähren haben. Schnelligkeiten warten all die Hunderttausende, die jetzt heimgekehrt sind, darauf, daß uns die Tore der Welt wieder aufgemacht, daß die Adern unseres Wirtschaftskörpers aufs neue durchstutet werden von dem belebenden Strom des Weltmarktes, daß Arbeits- und Erwerbsmöglichkeiten wieder geschaffen und bedarfsmittel uns zugeführt werden. Und da macht eine kleine Minderheit den Verlust, die Kriegsfurie im eigenen Lande aufs neue zu entfesseln? Tagen wird sich das deutsche Volk zur Wehr setzen, dagegen muß die Regierung einschreiten. Wir wollen nicht noch vier Jahren Krieg, der uns wahrlich genug der Opfer und Entbehrungen gebracht hat, fälschlich dem weichen Tode anheimfallen, weil wir uns selbst die Adern aufschneiden lassen durch eine horde Wahnstürmer.

Zu liegen hente die Dinge in Deutschland. Entsetzliche Wahrheit ist es, daß man das deutsche Volk warnen muß vor dem Selbstmord, warnen vor einem Irrewahl, dessen furchterfüllte Folgen so klar jedem vor Augen stehen. Wir wissen, daß die Regierung jedem, der Gewalt anwendet gegen diese kleinen Bolschewisten, so entgegenträgt, wie er es verdient. Sie hat das Mittel, das zu tun, da sie in diesem Falle auf die Unterstützung aller rechnen kann. Dem Bolschewismus gegenüber gibt es keine Parteunterschiede mehr. Eine Front des ganzen Volkes wird erheben in dem Augenblick, wo er sein Haupt zu erkennen vertritt. Das müssen die Herren, die von Trostlos ausgebaut sind, wohl beachten. Solange es noch ein deutsches Volk gibt, kann in Deutschland der Bolschewismus nicht regieren.

### 20—30 Tote und Verwundete. — Rühle verhaftet.

Wieder war eine Soldatenversammlung im Kino Glashütte, um die dort stehenden Demonstranten zu beruhigen und sie von Gewalttätigkeiten abzuhalten. Er hörte noch, wie der Nachhabende die Menge, die mit einem Plakat: „Hoch Liebknecht!“ und „Nieder mit der Nationalversammlung!“ in den Torweg eindringen wollte, zurückwies und wie der erste Schuß fiel. Darauf setzte weitere Gewehre und Handgranatenwerfer ein. Nach Eröffnung des Verteidigungsspiels hob die Menge auseinander. Die Führer des Anges haben zum größten Teil noch aufgefordert, sich in den Besitz der Zeitung und der Waffen zu setzen. Das wurde von Angreifern bestätigt.

Die Angaben über die Zahl der Toten und Verwundeten schwanken zwischen 20 und 30. Der A. und Z. hat bedauert, daß es zu diesem blutigen Zusammenstoß kammen mußte, aber er hat die Distanzlichkeit lange genug vor der Beteiligung an den kommunistischen Gewalttätern gewarnt. Noch in der letzten Nacht hat er es vermieden, gegen die kommunistischen Radikale anlaufen zu wollen mit voller Waffe vorgehen zu lassen. Die Schuld an dem traurigen Vorfall kommt den Angreifern zu, die in Arbeitslosen- und Soldatenversammlungen eine ausgerigte Menge gegen die Sozialdemokratie und die „Dresdner Volkszeitung“ verhetzt haben. Rühle und einige andere Leute vom Kommunistenbund sind kurz nach diesem Ereignis verhaftet worden. Der Verhaftungsgrund gegen Rühle besteht in einem Flugblatt der kommunistischen Krisgruppe Dresden, in dem angefordert wird, die Bahnhöfe zur Nationalversammlung unter allen Umständen zu verhindern. Rühle hat zugegeben, daß er und seine Anhänger dabei Gewaltanwendung nicht scheuen würden. Die Verhaftung erfolgte durch eine Matrosen-Abteilung. An den Abendstunden war der Weiterversuch von einem starken Truppenanmarsch befreit.

## Spartakusumtriebe im Reiche.

Stuttgart, 10. Jan. Die vorläufige Regierung Württemberg, gezeichnet Blos, sich in Stuttgart einen Aufenthalt das württembergische Volk verteilen, worin sie die gefährlichen Vorfälle als einen Überfall der Spartakusleute auf die Regierung bezeichnet. Die vorläufige Regierung lehrt sich deshalb gezwungen, nunmehr mit allen Entschiedenheit auszutreten. Sie habe sich unter den Sankt Peter-Sicherheitskompanien gesetzt und diese beantragt, mit aller Entschiedenheit die Entwaffnung der Münzen- und Ordnuungsströme durchzuführen. Die vorläufige Regierung fordert alle Bolschewisten auf, sie bei dieser Arbeit in den nächsten Tagen mit allen Kräften zu unterstützen.

Stuttgart, 10. Jan. Während gestern vormittag die von den Unabhängigen veranstalteten Demonstrationen ziemlich unruhig verliefen, kam es am Nachmittag und besonders gegen Abend im Weißbühl der Stadt zu lebhaften Auseinandersetzungen besonders vor dem Ministerium des Innern, dem Arbeitsministerium und dem Rathaus.

Der Verkehr im Hauptbahnhof wurde auf einige Stunden eingestellt, abends 6 Uhr aber wieder aufgenommen und um 8 Uhr erneut geschlossen, da man einen Brückenschwund befürchtete. Das Reichsamt wurde von den Spartakisten besetzt und Oberbürgermeister Kautschlager samt dem Gemeinderat für abgesetzt erklärt. Denkmäler wurden abgetragen, es gab eine Meldung der Sicherheitswachten, daß die Bahnhöfe von Stuttgart, sowie des Fernsprech- und Telegraphenamtes in unzugänglichen, das die Eisenbahn in einer Verbindung erlaubten, daß sie unter den genannten Verhältnissen den Dienst nicht fortsetzen wollten, falls sich die Befragung nicht anschließe. Nach kurzer Zeit verließen die Sicherheitswachten die Bahnhöfe. Damit die Beamten und Beamten des Telegraphenamtes sich schnellstmöglich hätten, weiter zu arbeiten, sollte nicht, daß aufgezogene Polizeigewalt einsetzen würde, wurden die Münzbeamten zurückgezogen. Man ließ nur einen Kontrollbeamten zurück, um zu der Befragung des Fernsprechamtes in ebenso ausgeschlossen werden.

Breslau, 10. Jan. Gestern Abend der Münzen- und Postamt unter belärmlichen Schüssen niedergestürzt. Der Postpräsident und der Oberbürgermeister von Breslau haben die beteiligte Behörde erfuhr, durcheinander. Die beteiligte Behörde versetzte die Ereignisse mit Aufmerksamkeit.

Naumburg (Saale), 10. Jan. Nachdem gestern abend die Unteroffiziere gegen die Befreiung des bayerischen A. und S. protestiert, als Flaggenscheine sofort abgezogen, demonstriert hatten, sind Gerüchte im Umlauf, daß weitere Straßenkämpfe zu erwarten seien. Wie es heißt, macht sich eine Gruppe bewaffneten gegen den in Sachsen-Anhalt stationierten Soldaten.

Beim Bahnhof, in dessen Nähe sich das Quartier des Soldaten- und Waffenfabrikations befindet, sind Maschinengewehre aufgestellt. Auch in den Hotels Schlossberghof und Wintergarten sind die Denker mit Bewaffneten belegt. Angenommen, die Gruppe könnte ansetzen, freien über der Stadt. Die beiden sind zum Teil geschlossen.

### Rampenbereitschaft in Halle.

Halle a. d. Saale, 10. Jan. Nachdem gestern abend die Unteroffiziere gegen die Befreiung des bayerischen A. und S. protestiert, als Flaggenscheine sofort abgezogen, demonstriert hatten, sind Gerüchte im Umlauf, daß weitere Straßenkämpfe zu erwarten seien. Wie es heißt, macht sich eine Gruppe bewaffneten gegen den in Sachsen-Anhalt stationierten Soldaten.

Beim Bahnhof, in dessen Nähe sich das Quartier des Soldaten- und Waffenfabrikations befindet, sind Maschinengewehre aufgestellt.

Auch in den Hotels Schlossberghof und Wintergarten sind die Denker mit Bewaffneten belegt. Angenommen, die Gruppe könnte ansetzen, freien über der Stadt. Die beiden sind zum Teil geschlossen.





— Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung. Eine gestern, Freitag, im Soldatenheim, Königsbrüder Straße, aufgetretene Versammlung der aktiven Unteroffiziere der Garnison Dresden hat folgenden einstimmigen Entschluß gefaßt: „Die im Soldatenheim versammelten, etwa 800 aktiven Unteroffiziere der Garnison Dresden beschloßen einstimmig, sich der Alegierung zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und zur geordneten Durchführung der Wahlen zur Nationalversammlung geschlossen zur Verfügung zu stellen. Wegen der Wichtigkeit der Frage wird um umgebende mündliche Ausprägung gebeten. Bund der aktiven Unteroffiziere der deutschen Armee, Marine und Schutztruppen, Truppengruppe Dresden.“ Eine aus drei Vertretern bestehende Abordnung hat noch am gestrigen Abend diesen Entschluß dem Volksaufgaußkubus des Arbeiter- und Soldatenrates unterbreitet und ist von diesem gebilligt worden.

— **Bernichtung** soll Aufbau unserer Wirtschaft. Wir erhalten die folgende Zuschrift: „Als Vorstehender der dauer gewöhnlichen Arbeitgeberorganisationen und Leiter einer 32 verschiedenen Gewerbe- und Handwerke vereinigenden Gruppe des städtischen Demobilisierungsausschusses habe ich die Erfahrung gewonnen, daß die seit Wochen sich ausbreitende Arbeitslosigkeit, insbesondere im Baugewerbe und vielen anderen Gewerben, bei denen die Kohlennot zumindest noch keinen nennenswerten Einfluß ausüben vermag, nicht den hohen Stand erreicht hätte, wenn nicht zuhändne, die nach der Meinung der Arbeitgeber gerade gegen die Arbeitslosigkeit wirken sollten, die gegenteilige Wirkung vertrieben hätten. Die seit November wirkende Regierung, die nach dem Willen der Arbeiterpartei die Lebensverhältnisse der Arbeiterschaft bessern sollte, hat bis jetzt erreicht, daß ihre untrütbare Tätigkeit schon seitdem der einsichtigen Arbeiterschaft verstopft wird. Eine Unsicherheit im Hinsicht auf das, was und noch bevorsteht, ist die Ursache, daß Aufträge nicht erteilt, alte erzielte Aufträge juristisch wurden, daß notwendige Herstellungen und Ausbesserungen nicht ausgeführt wurden. In vielen dem Demobilisierungsausschuß der von mir geführten Gruppe ausgeschengenen Briefen verschiedener Gewerbe ist wörtlich zu lesen: „Als Vertrauen in geschwunden, seit Wochen werden keine Aufträge mehr erteilt“. Es liegt im Interesse des ganzen deutschen Volkes, bald eine fähige, der Nationalversammlung allein verantwortliche Regierung einzuführen, die unter sofortiger Befreiung der unverantwortlichen R. und S.-Räte auf allen Gebieten Ruhe und Ordnung schafft und die in der Lage ist, schnell den Friede der herbeiführenden, der die Möglichkeit einer Neuerweiterung von Industrie und Handel noch bestehen läßt. Die Einführung des Arbeitndienstes ist eine weitere Ursache, daß die Arbeitslosigkeit große Fortschritte macht, obwohl auch hierin teilweise der „Dresdner Volkszeitung“ Ausführungen gemacht wurden, deren lebter Schluss darüber: „Die Einführung des Arbeitndienstes schaffe vermehrte Arbeitsgelegenheiten“. Durch die Einführung der Arbeitndienstes ist nicht nur die Arbeitsleistung von einem Reutel bis einem Adiel herabgesetzt, sondern außerdem um 12 bis 25 Prozent verfeuert worden. Namentlich in den mittleren und kleinen Städten und auf dem ländlichen Bande, wo bisher noch die gehörntliche Arbeitszeit bestand, wird das schwer ertragen, und dort ist in bezug auf Erteilung von Aufträgen völlige Ruhe eingetreten. Meine Kollegen in der Provinz berichten mir täglich, daß die Zustände unerträglich sind. Die Meister bekommen keine Aufträge mehr. Die arbeitslosen Bauarbeiter aber gehen direkt zu den Bauauftraggebern, bieten sich dort zu Wohnungsbau unter Tarif an und richten sich in bezug auf Arbeitszeit nach den bestehenden Lohnverhältnissen, arbeiten auf Bauernhöfen und in den Fabriken gern 10 Stunden. Wie im Baugewerbe, so auch im übrigen Handwerk und Gewerbe. Auch dort hat die Arbeitndienstes und die damit verbundene Preisabschaltung dazu geführt, daß Aufträge fast nicht mehr erteilt werden. — Beiräte und Handelsgeschäfte, welche Unglück haben bei ihren Unternehmungen und Verlusten erleidet, können sich nur durch geweihte Tätigkeit unter Aufsicht aller Arbeiterschaft bei größter Sparsamkeit vor dem Ruin führen und sich wieder emporarbeiten, das ist offenkundig bekannte Tatsache!“ Das deutsche Volk hat trotz Ausbleitung aller Kräfte infolge seiner Unmöglichkeit den größten aller Kriege verloren und fängt den Wiederaufbau seiner Existenz damit an, daß es seine Arbeitsleistungen um ein Adiel herunterläßt, die Kosten für die Arbeitsleistung um ein Adiel erhöht und endlich die ihm verbliebenen Werte nutzlos vergeuden läßt. Es wird also mit Absicht gegen als richtig erkannte wirtschaftliche Grundätze gehandelt. Das ist finstros und es ist hohe Zeit, daß der deutsche Arbeiterschaft gründlich klar zu machen. Unsere Industrie erhält keine Aufträge mehr, Vöhne können nicht mehr gezahlt werden, wir gehen dem Abgrund entgegen. Einer der größten Deutschen aller Zeiten, Dr. Martin Luther, sagt in seinen Schriften: „An Arbeit stirbt kein Mensch, aber durch Faulheit und Müßiggang kommen die Leute um Leib und Leben“.“

**Frauenarzt Dr. Naumann**  
Blasewitz, Schillerplatz 16 Sprechst.  
aus dem Felde zurück.

**Ganitätsrat Dr. Höpf**  
Arzt für Hautkrankheiten  
aus dem Felde zurückgekehrt, nimmt seine Tätigkeit wieder auf. Reichstr. 4, II., Fernspr. 23910. Sprechstunden wochentags 9-4, Sonntags 10-11. Klinik Baugasse Straße 39, Fernspr. 15701, Sprechst. wochentl. 1/2-1/2.

Mein neuer Feindrecher hat Nummer  
**12706.**  
Rechtsanwalt Dr. Heusinger.  
Dresden-N., St. Meißner Str. 2, II.

**Sparkasse Briesnitz b. Dresden**  
Linie 21 —  
Tägliche Verzinsung 3½%  
Offen 9-1 Uhr. Postamt: Leipzig 23912.  
Gemeindeverbandsgirokonto.

**DAS MODEHAUS**  
**RENNER**  
DRESDEN ALTMARKT  
ist heute Sonnabend  
bis 7 Uhr geöffnet!

— Die Handwärtersvereinigung der Musterlehrschule gemeinde hielt am Donnerstag eine sehr bedeutende Versammlung ab, die sich mit dem gegenwärtigen Verhältnis zwischen Kirche und Staat beschäftigte. Nach begrüßenden Worten des Oberjunktaats Dr. Plechner hielt Pastor Reuter den einleitenden Vortrag. Er ging ausführlich auf die Entwicklung der evangelischen Kirche seit der Reformation bis in unsere Tage ein. Die Reformation habe die Verfassung unserer Kirche außer Kraft gesetzt und es gelte nun, eine neue Kirchenverfassung aufzubauen. Zu wünschen sei, daß aus der hinterlistigen Landeskirche sich eine Volkskirche ausbaue, wie sie die Landeskirche schon immer eracht habe. Geschehe aber der Aufbau nicht aus dem Leben der Gemeinden heraus, dann trage er den Todestrieb in sich. Alles kommt darauf an, ob die beworbene Trennung der Kirche vom Staat sich in kirchenfreundlicher oder feindseliger Weise vollziehen werde. Von den heutigen Machthabern sei keine Kirchenfreundlichkeit zu erwarten. — Die sich dem Vortrage anschließende lebhafte Ausprache drehte sich in der Hauptsache um das Verhältnis zwischen Kirche und Schule.

— Städtische Gutscheine über 50 Mark kommen jetzt außer den unter dem 1. November 1918 ausgesetzten Gutscheinen zur Ausgabe. Sie bleiben wie die vorbeschriebenen Gutscheine über 5, 10 und 20 Mark bis auf weiteres in Gültigkeit und werden von allen städtischen Kassenstellen, von der hiesigen Reichsbankhauptstelle, sowie von allen städtischen staatlichen Räumen jederzeit für die Stadt zum vollen Nennwert in Zahlung genommen.

— Der Sächsische Offiziers-Hilfsbund, C. B. (nicht zu verwechseln mit dem jetzt gegründeten Offiziersbund), erklärt an seine Mitglieder zur Minwirkung bei der Stellenvermittlung einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: Die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse und die zu erwartende Verschärfung unseres Heeres und der Marine stellen den Sächsischen Offiziers-Hilfsbund jetzt und in Zukunft auf dem Gebiete der Stellenvermittlung erhöhte Anforderungen. Der Sächsische Offiziers-Hilfsbund bittet seine verehrten Mitarbeiter, Mitstreiter und Freunde, trotz der gegenwärtigen schwierigen Lage auf allen Gebieten nicht nur innerhalb des eigenen Wirkungskreises, sondern auch durch Führungnahme mit Freunden und Bekannten, dafür zu sorgen, daß die große und täglich wachsende Zahl der Stellensuchenden wenigstens zum Teil unterdrückt werden kann. Insbesondere wird gebeten, bekanntzugeben, auf welche Weise und Sondergebiete sie geneigt und in der Lage sein würden, den in das bürgerliche Berufsleben zurückkehrenden oder übertretenen Offizieren, Sanitätern, Veterinär-, Feuerwehr-, usw. Offizieren, Offiziers-Apprentanten und Militärbeamten des Heeres, der Kriegsmarine und der Schutztruppen des Friedens und Beurlaubungsstandes mit Rat und Tat fördernd zur Seite zu stehen. Alle auch nur einigermaßen für unsere Kriegsverletzten Kameraden geeigneten Stellenangebote werden jederzeit von der Geschäftsstelle des Hauptausschusses A in Dresden-Alt. Christianstraße 29, 1. Stock, dankbarst entgegengenommen.

— Zur Rinderung der Kohlennot und der Arbeitslosigkeit in Sachsen macht ein Freund unseres Blattes folgenden beachtlichen Vorschlag:

„Vor ziemlich sieben Jahren ist von der Regierung beim Landtag der Erwerb von Kohlenfeldern beantragt und insmitten auch zum größten Teile durchgeführt worden. In dem damals ergangenen Dekret an die Stände Nr. 47 vom 19. April 1912 ist auf Seite 91 angeführt, daß von den zu erwerbenden Flächen über 7 Millionen Hektar im Tagebau zu gewinnen sind. Für diese Gewinnungsorte dürften nicht ausschließlich gelehrte Bergleute erforderlich sein, und an sonstigen Arbeitskräften fehle es an Mangel. Hat doch der Minister Schatz vor einigen Tagen in einer Sitzung des Arbeit- und Soldatenrates sich schämt, daß dem Reich die Erwerbskosten für Bergbau bis zum Mai 2½ Milliarden Mark Kosten verursachen würden. Warum wird der Abbau dieser in der Voraussetzung an einem Tage von zwei Mann zugunsten dürfte nicht schwer sein und Leihwagen sind leicht zu haben. Es blieben bei 150 M. auf diese Hektar rund 7 M. Verdienst für jeden Mann übrig. Auf diese Weise könnte den Kohlenverbrauchern, den Erwerbslosen und den Steuerzahlern geholfen werden. Nun, Kohlen und Erwerbslosen-Bürgerschaft, überlegt und heißt. Aber bald!“

— Die Kreishauptmannschaft Dresden hat ihre Geschäftsräume nach dem vollständig erneuerten alten Ständehaus in der Landhausstraße verlegt. Die Sächsische Landesbauverwaltung, sowie die Generalkommission für Rödöns-

gen und Gemeindebauverwaltungen sind bereits in das neue Heim übergesiedelt. Die bisherigen Räume der Kreishauptmannschaft sollen für Wohnungszwecke Verwendung finden, und zwar sollen hier eine Anzahl von Kleinwohnungen zu je 2 bis 3 Zimmern mit Gaslochöfen usw. eingerichtet werden.

— Über Wohnungspflege wird auf dem Vortrag abend des Verbandes für Jugendhilfe am 18. Januar um 6 Uhr im Neuen Rathause, Saal 154, Geheimer Rat Professor Dr. Gurlitt sprechen. Richtig geleitete Wohnungsfürsorge für die Minderbemittelten ist sehr nationales Gebot und eine Aufgabe, deren praktische Durchführung der Gemeinschaft zur vaterländischen Pflicht geworden ist.

— Die neue Filmwoche. Das Olympia-Theater bringt die Novelle „Colombia“ mit Erna Morena in der Hauptrolle und eine Reihe prächtiger Bilder von der Nordküste Afrikas, sowie vom Blumenkorso auf dem Radar. — Die „Auto Morgan“-Lichtspiele. Breitestraße bietet das fünfjährige Drama „Für Minuten zu wär“ mit Miss May und Bruno Astor in den Hauptrollen. — In den Kammer-Lichtspielen wird ein fünfjähriger Künstlerroman „Bin du's, lachendes Glück?“ mit dem bekannten Operettentrompionen Franz Ober und Elsa Beck in den Hauptrollen geboten. Edhar hat auch die Musik- und Gesangseinlagen verlost; die Gesangspartien hat Frau Constance Klinger übernommen. — Das sehraktige Drama „Carmen“ ist in den U.-L.-Lichtspielen noch wie vor großer Anklangsherr auf, so daß die Vorführungen verlängert wurden. — Im Prinzeh-Theater läuft noch der hervorragende Film „Das Tagebuch einer Verlorenen“.

— Jungmännerverein der Grenzgemeinde. Morgen, Sonntag, abend 8 Uhr: Theodor Körner „Rathauskinder“.

— Christlicher Verein junger Männer, Ammonstraße 6. Morgen, Sonntag, 9 Uhr: Begehrung der heimgeschrittenen Heldgräber. 6 Uhr: Vortrag von Victor Williger: „Ernst Moritz Arndt“. — Jugendheim in St. Petri, Leipzig-Straße 10. Morgen, Sonntag, 7 Uhr: Lichtbildvortrag von Architekt Schönberger: „Städte der Welt“.

— Der Allgemeine Turnverein (gegr. 1844) zu Dresden hält un längst seine erste diesjährige Vorturnerinnensuite ab, bei der Übungen am Pferd und an den Schwedeballen, Übungen mit Rumpfseilen und Schreiten und Riegenturnen am Karren gezeigt wurden. Hieran schloß sich „die Wahrschaumagazin“ der Vorturnerinnen ab, bei welcher die Vorturnerinnen D. Höller und C. Schwarze zu Ausdrucksbewegungen, O. Raden und J. Döring zu Prüfungsausschusmitgliedern, G. Schaefer und J. Döring zu Spielanschusmitgliedern, G. Eugenhein und C. Schwarze zu Schriftführerinnen gewählt wurden. Die Turnerin B. Lorenz wurde nach bestandener Prüfung zur Turnerin ernannt. — Die 8. Männerabteilung des Allgemeinen Turnvereins zu Dresden veranstaltete dieser Tage zu Ehren der heimgeschrittenen Krieger eine außergewöhnliche Begrüßungsfeier in der Turnerhalle. — Der Allgemeine Turnverein zu Dresden hält mit Rücksicht auf die Einschränkung des Straßenbahnbetriebs seine erste Turnausstellung Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Turnraumzimmer ab.

— Im Soldatenheim, Königsbrüder Straße, findet morgen, Sonntag, abend 1/2 Uhr ein Unterhaltungsbogen der Garnisonsgemeinde mit Vortrag von Divisionär Oberstleutnant Schröder über die Trennung von Kirche und Staat, sowie musikalischen Darbietungen namhafter Künstler statt.

— Für vom Heere entlassene ehemalige Schüler der Städtischen Gewerbeschule zu Dresden soll ein Wiederholungs-Kursus in Mathematik, Projektionslehre, Technologie, Heftigkeitslehre, Röntgen, Hochtechnik und Gewerberecht eingerichtet werden, der von 8 bis 1 Uhr abgehalten wird. Anmeldungen werden im Gesellschaftszimmer 11 bis 12 Uhr entgegengenommen.

— Historisches Theater. Morgen, Sonntag, finden wieder zwei Vorstellungen statt (8 Uhr und 7 Uhr); in beiden Vorstellungen der neuen Operettenschlager „Liebe im Schnee“ mit Dresden-Maria Petry und Hans Dorfner in den Hauptrollen.

— Ritter-Sorrelli. Als nächste Neuheit gelangt das Schauspiel „Die Verlorene“ von Wolf Siegmund an zur Aufführung. Das Stück, das von der Rensur verboten war, in letzter Zeit aber auswärts einen großen Erfolg erzielt hat, will die so dringend gebotene Aufführung bringen über eins der kreativsten Kapitel der Kulturgeschichte, den sogenannten Räuberhandel, d. h. die durch Versprechen aller Art bewirkte Anziehung junger, unerfahrenes Mädchen aus allen Ländern und ihre Verschleppung ins Ausland. Die Direction hat alles aufgeboten, um eine unvergängliche Aufführung des Stücks zu gewährleisten.

— Lichtbildvorträge im Prinzeh-Theater. Freiherr von Reichenstein wird über die Märchenländer des Orients in Vergangenheit und Gegenwart eine Vortragsreihe halten. Die Vorträge finden vom 12. Januar ab jeden Sonntag vor Mittag von 11 bis 1 Uhr im Prinzeh-Theater statt und werden von zahlreichen Bildern begleitet sein. Interessenten erhalten ausführliche Programme an der Kasse des Prinzeh-Theaters, Prager Straße 82.

— Deutscher Verkehrsverein in auswärtigen Ausländerstädten. Aufgehoben ist der auf den 27. Februar anberaumte Termin zur Zwangsversteigerung der Grundstücke des Kaufmanns Clemens Hugo Scheidlich in Wendischfähre und Sandau.

Vorschläge für die Kriegsfürche. Pilzgruppe: Kinderbraten mit Salzglocken.

Aus dem Feld zurück, habe ich meine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen in Blasewitz, Schillerplatz Nr. 17, 2 (E. Striel, Str.). Sprechst. tägl. v. 3-4, 5-6 Uhr. Sonnt. um 10 Uhr. Fernspr. 2312. Dr. Teuffel, Spez.-Arzt. Rinder.

## Albert Kuntze & Co.

Bankgeschäft  
Dresden, Altmarkt  
(An der Kreuzkirche 1, 1.)

Einführung von Zinsscheinen.  
Kontrolle von Wertpapieren.

Sorgfältigste Ausführung aller  
in das Bankfach einschlagenden  
Geschäfte.

## 3 Sigaretten

von einem westl. Engrosgeßäft zu kaufen gelucht. Waren werden ab Fabrik abgeholt. Offiziell erbeten

H. Breucker aus Hagen i. W.,  
z. St. Hotel Stadt Gotha.

## Massenschnellbau

von Kleinwohnhäusern erprobter Bauweise. Sparbare Baustoffe. Schnell lieferbar. Schnell aufstellbar. Sofort beziehbar. Eingegebaut Möbel. Kleidige Preise. Musterhaus neben dem Werk; Besichtigung erbeten. Vertreter auf der Ausstellung für Sparbare Baustoffe am Zoo.

## Lust - Fahrzeug - Gesellschaft

m. b. o.,  
Abt. Wohnhausbau,  
Charlottenburg,  
Kaiserdamm — Mogniusstraße,  
gr. Halle.

## Asche- und Schuttfuhrer

werden zu möglichen Preisen ausgeführt. C. Reidl,  
Lohnfuhr-Unternehmung, Dresden-Löbtau,  
Hermidorfer Str. 13. Fernspr. 13501 und 18098.

Geb. lieferbar Schreibende

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Öff. nur

in Preis u. S. A. V. 261

an „Invalidenbank“ hier erh.

Pianino, gut erb.

Piano-Magazin

Oskar Flemming,

Grüne Straße 8, I.

Schl. 10 od. Flügel 2, L.

gel. Frau Becker,

Günziger Str. 66, I. Z. 16344.

**Julius Blüthner's Piano-Magazin, Prager Str. 12.**  
Fernsprecher 16378.



**Von der Zolldirektion der Freien Hansestadt  
Bremer sind die ruhegebätsberechtigten Stellen eines  
Regierungsrats**

**Regierungsassessors**

Für das Gebiet des Reichstempels, der Umlaufsteuer, der  
Gebührensteuer usw., sowie eines

**Regierungsassessors**

Für das Gebiet der Zölle und Reichsteuern zu delegieren.  
Das Gehalt (einfach Wohnungsgeld) beträgt für den  
Regierungsassessor 6000—10000 M. (1. Juliane zu 1800,  
3 zu 1000 M. nach je 5 Jahren), für den Regierungss  
assessor 5000—8000 M. (5 Julagen zu 800 M. nach  
je 3 Jahren).

Die Anstellung des Assessors erfolgt für den Fall,  
dass er auf dem zu übernehmenden Arbeitsgebiet noch nicht  
beworben ist, zunächst für eine einjährige Probezeit.

Bewerber, die die Beleidigung zum Richteramt oder  
zum höheren Verwaltungsdienst erworben haben müssen,  
wollen ihre Gedanken unter Beleidigung eines Lebenslaufs  
an den Präsidenten der Zolldirektion hier einreichen.

Bremen, den 7. Januar 1912.

**Die Regierungskanzlei.**

**Glänzende Existenz**

durch Übernahme eines zeitgemäßen und  
ges. gesch. Wohnungsartikels zu erzielen.

Branchenminister nicht nötig, daher auch für frühere  
Beamte und Militärs geeignet. Rüstiger Kapital zur  
Übernahme des Ganges je nach Größe des Bezirks von  
2500 M. aufwärts.

Näheres unter L. P. 178 an Haasenstein &  
Vogler, Berlin W.

**Verwalter-Gesuch.**

Zärtlicher, gutemahlener  
1. Verwalter für 1. Februar  
geucht. Zeugnisscheide, und  
Gehaltsordn. erh. Vorstell.  
nur auf Wunsch.

Rittg. Taubenthaler  
der Weizen.

Leibmann.

Für ein 300 Hektar großes  
Rittergut wird sofort ein  
in der Feldwirtschaft, erlaubt,  
zuverlässiger, verkehrterter

**Schirrmeister**

geucht. Seid. dat. die ersten  
Werke mit zu übernehmen  
und muß mit allen landw.  
Mädchen vertraut sein.

Angab. m. Gehaltsantrag an  
Rittergutsverwaltung

Bromius bei Riesa.

Einen vertrauten

**Obermelker**

für 80 Stück Schafe, er-  
laubt in Schweinehalt.,  
nicht zum 1. Febr. ob. 1. März

Rittergut Hohnstein

(Sächs. Schweiz).

Sucht einen tüchtigen

**Wirtschaftsgehilfen**,

welcher sich seiner Arbeit

treut, für sofort ob. später.

Familien-Antritt, Gehalt  
nach Übereinkunft. Paul  
Böller, Gutsbes. Sieblos,

Voigtzdorf, Bez. Halle a. S.

Gesucht wird für ein

junger Mann

mit nur gut. Empfehlungen,  
der mit Verden umzugehen  
mögl. außerhalb in Haus u.  
Garten Beleidigung findet  
u. sich seiner Arbeit schaut.

Angebote mit Angabe der  
verbindlichen Verhandlungen u.

Zeugnisscheide, u. B. D. 049

a. "Invalidenland" Dresden.

Verbrauchte zuverlässigen

**Kutscher,**

der guter Pferdewärter,  
Häuser Fahrer und mit allen  
landw. Arbeiten vertraut ist,  
nicht für sofort

Rittergut Ledwig

bei Sieblos a. Eide.

Ein junger Mensch, welcher  
nicht hat, die Gärtnerrei

zu erlernen, findet ältere

gute Lehrstelle bei Alfred

Törfel, Rommelsdorf l. Sa.

Für meine Kolonialwaren-

Hausl. sucht ich für ältere

einen Sohn soß. Eltern als

Lehrling, 3. Lehr., freie

Hof u. Wohn. im Hause.

Ge. B. Bittner, Altkotzitz 10.

**Kompon.-u. Installateur-**

**Lehrling**

f. Offiz. sucht H. Kleber,  
Klempermeister, Röthis-  
Görlitz.

**Lehrling**

mit Einjähr. Zeugnis, tabell.  
loher Handchrift, für Bau-  
materialien-Großhandl. per  
bold gelucht.

Angab. idem. schreibt  
ich unter A. S. 18 Filiale

Borsbergstraße 25.

Geucht auf Rittergut

**junges Mädchen**

aus guter Familie zur Er-  
lernung des städtischen haus-  
haltes.

Versionen, monatlich

60 Mark. Offerten mit

näheren Angaben unter E. 282

an die Exped. d. Bl. An-

tritt 1. März oder später.

Gaub. Hausmädchen

mit Gästebed. wird bald ob.

10. Jan. gel. Rittg. Scharte

Görlitz, Frau Gräfe, Radebeul.

**Elektriker,**

19. J. alt, vom Militär ent-  
lassen, sucht zum 1. Februar  
Stellung in elektrotechnis.  
Werke ob. Röhr. Gehörig.  
ist im Felde des Einsätze.  
Freim. Zeugn. u. hat Kennt-  
nis in familiär. Stark- und  
Schwachstromanlagen. W.  
Angab. mit näher. Angaben  
u. F. 758 Exped. d. Bl. erbeten.

**Steinmetz,**

Hochbautechniker,  
fünftl. u. prakt. math. Kraft,  
für Hochbau u. Raumaus-  
stattung beworben. Gut  
bestand. Gute Zeugn. 25 J.  
alt. Angab. u. N. 201 an  
an die Exped. d. Bl.

**Gärtnergehilfe,**

21 Jahre alt, Ende Januar  
vom Militär entlassen, w.  
Gut bestand. Gut bestand.  
Gut bestand. Angab. d. Urteil. Angab.  
erbetet. Rud. Graupner,  
Wiesa, Schopau.

**Gärtnergehilfe,**

21 Jahre alt, Ende Januar  
vom Militär entlassen, w.  
Gut bestand. Gut bestand.  
Gut bestand. Angab. d. Urteil. Angab.  
erbetet. Rud. Graupner,  
Wiesa, Schopau.

**Inspektor**

weg. Rückkehr desselben aus  
53 monat. Gehördienst eine

**Vorfranzenstellung.**

Gehörig. ist frühest tätig,  
praktisch u. theoretisch er-  
fahren in allen Gebieten der  
Landwirtschaft. Brau des-  
selben übernimmt die Innens-  
wirtschaft. Der Vermögen  
ist befähigt, gehöriges Gut  
mit Erfolg zu führen. Un-  
terstützt sofort oder später.  
Ort. von Pötzitzsch,  
Schw. Oberndörrgrün,  
Solt. Gutenfürst, Sachsen.

**Verwalter-Gesuch.**

Weg. Vertheiratung meiner  
jüngsten Tochter ob. 1. März  
oder später tückt, durchaus  
selbständige

**Putzarbeiterin**

bei freier Station. Offerten  
mit Gehaltsansprüchen an  
B. Just, Rodol. i. Sa.

Für ein größeres Gut

(Oberlaus.) wird zum 1. Febr.  
1919 eine zuverlässige,  
arbeitsame und durchaus  
selbständige

**Wirtschaftsleiterin**

sucht. Angab. mit Zeugnis-  
abschriften und Gehalts-  
ansprüchen unter B. 333 an  
die Exped. d. Bl.

Empfiehle meinen

**Verwalter**

und seine Frau zum 1. 4.  
auf mittleres Gut in leicht  
Stellung. Weibe sehr tückig  
im Hoc.

**Rittergutsverwalt.**

Dörfchen, Bes. Dresden.  
Angab. d. Urteil. Angab.

**Verw.-Stelle-**

**Gesuch.** Suche für bald ob. 1.  
a. c. Stellung als 1. oder  
alleiniger Verwalter u.  
Leitung des Chesa. habe  
4 Jahr. Praxis und 2 Sem.  
Ldw. Schule. Im Bes. d.  
Eins. - Freim. - Zeugn. Bei  
Urteile gebraut. Beste  
Zeugnisse stehen zur Ver-  
füg. W. Off. bitte zu richten  
an H. Naeke, Penzisch  
bei Dresden.

**Verwalter.**

Suche für bald ob. 1.  
a. c. Stellung als 1. oder  
alleiniger Verwalter u.  
Leitung des Chesa. habe  
4 Jahr. Praxis und 2 Sem.  
Ldw. Schule. Im Bes. d.  
Eins. - Freim. - Zeugn. Bei  
Urteile gebraut. Beste  
Zeugnisse stehen zur Ver-  
füg. W. Off. bitte zu richten  
an H. Naeke, Penzisch  
bei Dresden.

**Landwirt,**

20 Jahre alt, sucht z. 15. I.  
oder später Stellung als

**Berwalter.**

Sam. Nachl. erw. Off. an  
W. Dörschel, 20. Ober-  
bach b. Radeberg.

**Landwirtsohne**

Landwirtsohne, 19 J. alt,  
sucht gestalt auf gute Zeug-  
nisse, z. 1. März oder früher  
Stellung als

**Verwalter.**

Was schon als solc. a. groß  
Ritterg. tätig. W. Angab.  
erbetet an Rittg. Schuler,  
Quatius, Voit. Werke.

**Artillerieoffizier,**

34 Jahre alt, auf dem Lande  
aufgewachsen, beschäftigt  
erster, geübter Operatör,  
sucht Stellung als Soldat  
für die aktiveren, etabli-  
ganden auf ca. 300 Hektar  
grohem Gut in oder in der  
Nähe von Sachsen. Anerb.  
unter A. S. 27. Schumann.

**Jung. Mann**

(Landwirtsohne), guter Reiter, vom  
Militär entlassen, sucht für  
Geb. u. Wohn. im Hause.  
Ge. B. Bittner, Altkotzitz 10.

**Kompon.-u. Installateur-**

**Lehrling**

f. Offiz. sucht H. Kleber,  
Klempermeister, Röthis-  
Görlitz.

**Lehrling**

mit Einjähr. Zeugnis, tabell.  
loher Handchrift, für Bau-  
materialien-Großhandl. per  
bold gelucht.

Angab. idem. schreibt  
ich unter A. S. 18 Filiale

Borsbergstraße 25.

Geucht auf Rittergut

**junges Mädchen**

aus guter Familie zur Er-  
lernung des städtischen haus-  
haltes.

Versionen, monatlich

60 Mark. Offerten mit

näheren Angaben unter E. 282

an die Exped. d. Bl. An-

tritt 1. März oder später.

Gaub. Hausmädchen

mit Gästebed. wird bald ob.

10. Jan. gel. Rittg. Scharte

Görlitz, Frau Gräfe, Radebeul.

**Wirtschaftsführer**

oder Verwalter.

Wa. Zeugn. u. Empf. stehen  
zu Diensten. Da der Herr  
aus dem Felde zurückgekehrt,  
aus der Stellung entlassen.

**Stellung.**

Geb. war schon in d. Land-  
wirtschaft. tätig. Ang. F. K. 233  
"Gesellenschein" Dresden.

**Stellung.**



Konzert der Firma H. Bock.

**Heute Sonnabend, 11. Jan., abends 7 Uhr**  
im gr. Saal des Logenhauses, Ostra-Allee 15.  
**Klavier-Abend Susanne Georgasch-Hesso.**

Mitwirkung: Maria Flechsig (Sopran),  
Cläre Körner (Begleitung).  
Werke für Klavier von Beethoven, Schumann,  
Chopin, Liszt; Lieder von Beethoven, Schumann,  
Wolf, H. Hermann.

Konzert-FL: C. Bechtstein u. d. Mag. F. Riss, Seestra. 21.  
Karten: Mk. 4,50, 3,40, 2,30, 1,70  
bei H. Bock, Prager Strasse 9  
(9-1, 14-16 Uhr).

**Zoologischer Garten.**

Sonnabend, 11. Jan., nachm. von 4-7 Uhr  
**Philharmonisches Orchester.**  
Leitung: August Schmitt.  
Solist: Solotrompeter Reinhold Burkhardt.

**Kaiser-Palast**

Hente Sonnabend  
**Grosses Militär-Konzert**  
von der Kapelle des 2. Gren.-Regts. Nr. 101.  
Leitung: Musikdirektor Feiereis.  
Im Jagdsaal ab 7 Uhr  
**Carl-Heber-Konzert**  
bei freiem Eintritt.  
Nachmittags im Marmorsaal  
**Kaffee-Konzert.**

**Belvedere**

Kleinkunstbühne  
Anfang 8 Uhr  
Lotte Kauer — Gretl Mayhof — Geschw.  
Dawe — Elenita Schlüter — Grimetz —  
Martin Löwe — Hans Thorma — Rolf  
Frank — Heinz Elber  
Warme und kalte Speisen.

**Viktoria-Theater.**  
Olfers' Operettengesellschaft.  
7 Uhr: „Liebe im Schnee“.  
Sonntags 3 und 7 Uhr:  
„Liebe im Schnee“.

**Rönigshof-Theater.**  
Täglich Anfang 7 Uhr  
„Am Brunnen vor dem Tore“,  
Singloft-Operette in 3 Akten von  
Oscar Felix, Musik von Walter Goetze.  
Vorzugstickets nur für 2. Platz gültig.  
Fernfotodreher 1345.

**Tymians Theater**  
Heute 7 Uhr. Sonntag 11, 3 u. 7 Uhr.  
Der herrliche Weihnachts-Spielplan.  
An Sonn- und Feiertagen 3 Mal:  
Mittags 11 — Nachm. 3 — Abends 7 Uhr.

**SARRASANI**  
2 Boges 2 glänzende Kugelläufer.  
4 Barras 4 B. Weber, Kunstmusikanten, Fahrer a. d. Drahtseil, und das übrige Sensations-Programm mit dem Weihnachtsspiel  
**Friede auf Erden.**  
Vorverkauf an der Circuskasse und im Re-Ka. Trocadero! Sachsen führendes Cabaret.

Jeden Abend Künstler-Konzert.

**Weinrestaurant Hotel Reichspost,**  
Am Postplatz, Grosse Zwingerstr. 18.  
Neu eröffnet. Künstlerische Ausstattung.  
Konferenz- und Hochzeitssaale.  
100 mod. Zimmer. Sep. vorn. Bier-Restaurant.  
C. Schellhas, früher Hotel de France.

**Restaurant „Annenhof“,**  
Annenstraße 23.  
Übend vollständige musikalische Unterhaltung.  
Vereinssimmer (neu vorgestrichen) frei.

**Die Verlorenen**  
Ein Schauspiel.

**Rathaus Hartha.**  
Morgen Sonntag  
Gesellschaftstänzchen.

**Deutschnationaler Volkspartei.**

**Kursaal Weisser Hirsch**

Sonnabend, den 11. Januar, abends 8 Uhr.  
Vortrag des Fräulein Ohnesorge:  
„Die Frauen und die Deutsch-nationale Volkspartei“. Eintritt frei.

Recht zahlreichen Besuch, auch seitens der Frauen erbitten.

**Der Deutsch-nationalen Volksverein Blasewitz, Loschwitz und Umgegend.**

**Deutschnationaler Volkspartei.**

**Grosse Wählerversammlungen**

Sonnabend den 11. Januar

Weißer Hirsch, Kurhaus, abends 7 Uhr:  
Redeansprache: Dr. Kohlmann.  
Großröhrsdorf, Hotel Haufe, nachm. 5 Uhr:  
Oberforstinspektor: Sup. Dr. Kötzeck.  
Woritzburg, Lindenpark, abends 1/2 Uhr:  
Fabrikdirektor Max Lehnig.

**Deutsche Volkspartei!**

**Gr. öffentliche Versammlung**

am 11. Januar 1919, abends um 7 Uhr,  
in Laubegast,  
Gasthof Stadt Amsterdam.

Redner: Syndicus Dr. Schneider.  
Anschließend: Freie Aussprache.  
Jedermann ist dringend eingeladen.

**Dresdner Reichsverein der Deutschen Volkspartei.**

**Deutsche Demokratische Partei.**

Sonnabend den 11. Januar abends 1/2 Uhr  
in Möller's Galerie

**Leubnitz-Neuostra**

**öffentliche Versammlung:**

„Wie sollen wir deutschen Staatsbürgerinnen wählen?“ Rednerin: Gil. Gu-tel von Blücher.  
„Was uns not tut?“ Redner: Herr Georg Linke.  
Nach den Vorträgen freie Aussprache.  
Deutsche Demokratische Partei für Dresden und Umgebung.

**Deutschnationaler Volkspartei.**

**Grosse Wähler-Versammlung**

**Circus Sarrasani.**

Sonntag, den 12. Januar, vormittags 1/2 Uhr,  
Dr. Maurenbrecher aus Berlin,  
Raufmann Kurt Fritzsche aus Dresden:

**Deutschlands Not.**

— Eintritt frei.

**Deutschnationaler Volkspartei.**

**Große Wähler-Versammlungen**

Sonntag den 12. Januar

Billinis, Goldner 25me, nachmittags 5 Uhr:  
Raufmann Rudolf Meissner aus Dresden.  
Bärenfeld bei Riesdorf, Galatho, nachm. 8 Uhr,  
Schiffleiter Poeschl aus Dresden.  
Burkersdorf bei Brauernstein, Altmars Galatho,  
abends 8 Uhr, Fabrikbesitzer Hermann Etsel aus Dresden.

**Deutsche Demokratische Partei.**

Sonntag den 12. Januar vorm. 10 Uhr

**Öffentl. Versammlung**

Drei-Kaiser-Hof, Löbau.  
Vortrag des Herrn A. Zimmermann:  
„Durch Volksaufklärung zum Volksstaat“.  
Nach dem Vortrage: Aussprache.  
Verein der Deutschen Demokratischen Partei für Dresden und Umgegend.  
Ferdinandstrasse 7.

**Leere Räume**

jeder Art reinigen gründlich und billig die

**Eilboten,**

Lützschenastrasse 15.

Tel. 19276.

**Unsere Werkstätten**

helfen Ihnen gerne und übernehmen:

**Waschen** und Aufräumen von Gardinen, Stores und Bettdecken unter Zusicherung sorgfältiger Behandlung von Gardinen. Durch kunstvolles Ausweichen schadhaft Stoffen wird Fenstervorhänge wieder hergestellt von Steppdecken; Verwend. von Stoffen u. Geweben, die uns zu diesem Zwecke übergeben werden von Damen-Kleidung aus zugegebenen Stoffen, große Anzahl Modelle stehen zur Verfügung von Damen-Kleidung, Mänteln, Jacken-Kleidern, Kleidern, Röcken, Blusen und Morgenkleidern u. Polstern von Matratzen, Ruhebetten u. Kissen in eigener Tapetierer-Werkstatt. Kostenanschläge sämtl. Polster- u. Tapetierer-Arbeiten, Legen von Linoleum, Ausführung von Innen-Dekorationen und Waschen von Korsetten. Preiswerte Anfertigung von Korsetten aus zugegebenen Stoffen Instanzen, Wenden und Verlängern von Kinder-Kleidung für Mädchen und Knaben für Damen- u. Kinderwäsche in eigener Wäsche-Werkstatt unter Verwendung von Altmaterial von Damen-Pelzen, Pelzgarnituren nach neuesten Formen, Pelz-Muffen. Füttern von Muffen Reacher-Schürze M — 50, — 60, — 80, — 100, — 125, 1.60. Schnitte nach pers. Maß M 1.30, 1.60, 2.50, 3.20 sach- u. fechtmässig. Pelzhöfe u. Garnituren werden nach neuesten Modellen hergerichtet u. modernisiert für Hausschneiderei. Auskünfte über Verwendung von Stoffen und Schnittmustern Umpessen von Damen- u. Kinderhüten nach Modellen, Waschen u. Kräuseln von Federn auf Wunsch. Alle Reparatur, der inneren Ausstattung d. Helms wird sorgfältig ausgeführt von Trikotagen und Strümpfen durch Anstricken, Aufbessern, Kunststopfen Wiederherstellen von Herren-Wäsche, Oberhemden, Tag- und Nachhemden

**Renner** Altmarkt

Für Herren mit höherer Schulbildung

Sonderkursus in Buchführung, Korrespondenz, Gelehrten, Wechsel- und Scheinfunde, Kaufmännischen Rechnen. Allgemeines Kaufmanns-Wissen. Dauer 2-3 Monate. Beteiligung an einzelnen Höchsten ist gestattig. Stenographie und Maschinenschriften kann angeleistet werden. Verlangen Sie den Prospekt H.

**Rackows Handels- und Sprachschule**

Altmarkt 15, Albertplatz 10. Fernspr. 17137.

**Tanz-Lehrinstitut Thieme**

beginnt mit einem neuen Zettel für Anfänger Ende Januar.

Frau Ballermeister Thieme, Uhlandstraße Nr. 8, I. Tel. 15620.

**Einige Damen**

mit höherer Schulbildung können sich noch für vornehmen Tanzkursus melden. Honorar 40 M.

Tanzlehrinstitut Grunerstr. 29, I. Dir. Trautmann u. Frau.

**Für Offiziere,**

die in Industrie oder Handel eintreten, beginnt ein „Handelswissenschaftlicher Sonderkursus“ am 11. Januar unter Leitung erfahrener Pädagogen u. Praktizier. Dauer 2 Monate. Honorar 20 M.

Verlangen Sie Prospekt O.

Schirpus Handels-Schule

Altmarkt 13 (Renner).

**Kriegsteilnehmer-Kursus.**

Geilfertig, die 11. Jan. 1919, Gruppe Dresden.

11. Jan. 1919, 10 Uhr. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letztere Gruppe.

**Albert-Theater.**

Albert-Theater, 1/23. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Residenz-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Central-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Volkswohl-Theater.**

Gotthardstr. 11, Jan. abends 10 Uhr. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Viktoria-Theater.**

Offenes Konzertspieltheater, „Liebe im Schnee“.

Montag 7.1. Sonntag 31.1. 10 Uhr. „Liebe im Schnee“.

**7 Tymians**

Das Thalia-Theater, 7.1. „Liebe im Schnee“.

**Central-Theater.**

1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Residenz-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Central-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Residenz-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Central-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Residenz-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Central-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Residenz-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Central-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Residenz-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Central-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Residenz-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Central-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Residenz-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Central-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Residenz-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Central-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Residenz-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Central-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Residenz-Theater.**

Der Kriegsteilnehmer-Kursus, 1/24. Der Kriegsteilnehmer-Kursus, abends: Die letzte Gruppe.

**Central-Theater.**